

Anno dazumal

Verwaltung des „Liechtensteiner Volksblatt“ Vaduz.
Telephon Nr. 43 Postfach IX 2988

Nachnahme Fr. 5.20
Dortlo 0.30
Zusammen Fr. 5.50

Bei

Herr d. tit. Liecht. Bauernverein z. H. d. Herrn
Frau

Edmund Risch
Schaan

Eine ganz besondere Kostbarkeit hat uns der aufmerksame «Volksblatt»-Leser Karl-Heinz Bauer aus Detmold (Deutschland) zukommen lassen. Er befasst sich mit der postalischen Geschichte Liechtensteins und stellt aus seiner Sammlung einen Nachnahmebrief zur Verfügung. Er geht bei dem angesetzten Betrag von 5 Franken 50 davon aus, dass es sich um die Einziehung eines Abonnements-Betrages handeln könnte. Seine Angaben: 1924-1927 Freimarken-Winzer und Schlosshof Vaduz, Datum-Brückenstempel 8.1.07, Frankatur Mi.Nr. 68 + 70, Inland-Brief-Nahzone 10 Rappen + Nachnahme 20 Rappen. Nachnahmebetrag bis zu 20 Franken 20 Rappen.

Der Vorrat an Bildern für die Serie «Anno dazumal» ist fast aufgebraucht. Gerne nimmt die Redaktion des Volksblattes wieder Fotos aus alten Sammlungen oder Fotoalben zur Veröffentlichung entgegen. Bitte bei der Einsendung Angaben zu Sujet, soweit bekannt das Aufnahmedatum und bei abgebildeten Personen deren Namen angeben. Absender nicht vergessen.

Liechtensteiner Volksblatt

Das «Liechtensteiner Volksblatt» verstärkt die Redaktion. Gesucht wird per sofort

1 Redaktor/in

für die Inland-Berichterstattung. Voraussetzung für die Betreuung dieser vielfältigen und anspruchsvollen Aufgabe ist ein ausgewiesenes Interesse für das gesellschaftliche und politische Leben Liechtensteins und journalistische Allround-Erfahrung.

Gefragt ist daneben Teamfähigkeit, Flexibilität, Mobilität und Belastbarkeit. Dazu gehört auch die Bereitschaft zu unregelmässigen Arbeitszeiten und Sonntageinsätzen. Idealerweise haben Bewerber/-innen bereits Erfahrung mit Quark-X-Press oder anderen Redaktionssystemen. Wenn Sie diese Rahmenbedingungen erfüllen, erwartet Sie eine herausfordernde, aber auch attraktive Aufgabe.

Die Redaktion des «Liechtensteiner Volksblattes» ist ein junges, engagiertes Team, das sich auf aktive und kreative neue Kolleginnen und Kollegen freut. Erste Auskünfte erhalten Sie bei Chefredaktor Alexander Batliner (Tel. +423/237 51 51).

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

Verlagsleitung
«Liechtensteiner Volksblatt»
Herrn Wilfried Büchel
Feldkircher Strasse 5
9494 Schaan

Botschafter akkreditiert



Gestern überreichte der Botschafter der Schweiz, Kurt Höchner, Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein auf Schloss Vaduz sein Beglaubigungsschreiben. Vor der Überreichung des Beglaubigungsschreibens stattete der Botschafter Regierungsrätin Andrea Willi einen Höflichkeitsbesuch im Regierungsgebäude ab.

Eine sympathische Idee

Privatpersonen aus Mauren spenden Klavier fürs LBZ in Eschen

Seit einiger Zeit steht im Aufenthaltsraum des Liechtensteinischen Betreuungszentrums (LBZ) St. Martin in Eschen ein nagelneues Klavier. Gestiftet wurde das Instrument von Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Mauren-Schaanwald.

Das neue Schmuckstück im LBZ-Aufenthaltsraum wird bereits regenbenutzt. Das Klavier trägt viel zur Auflockerung, Verschönerung und vor allem natürlich zur Aufheiterung sowohl der Heiminsassen

selbst wie auch der Gäste, Besucher und des Personals bei.

Die originelle und sympathische Idee für die Anschaffung dieses kostbaren Musikinstrumentes stammte ursprünglich von Martha Dettwiler und Heinz Marock aus Mauren. Am Freitag, den 25. Februar konnte das gesponserte Klavier nun im Rahmen einer kleinen Feier offiziell an das LBZ Eschen übergeben und gebührend eingeweiht werden. Der Leiter des LBZ bedankte sich recht herzlich für das überraschende Geschenk und sorgte mit

Getränken und einem kalten Buffet für das leibliche Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Sponsoren.

Folgende Personen stifteten das Klavier: Batliner Emil, Bühler Johann, Dettwiler Martha, Estermann Walter, Filiberto Leonardi, Kaiser Ferdi, Kieber Roland, Marock Heinz, Marxer Reinhard, Matt Bruno, Matt Hermann, Moris Marlen, Mündle Pius, Ritter Beat, Ritter Jürg (alle aus Mauren) sowie Fehr Klaus, Schöpf Peter und Zech Hans aus Schaanwald.



Ein Teil der Sponsorinnen und Sponsoren beim Klavier, das sie dem LBZ Eschen stifteten. (Bild: Alfons Kieber)

Impressionismus in der Musik

SCHAAN: Am Mittwoch, 22. März beginnt jeweils um 20.15 Uhr im Haus Stein-Egerta in Schaan ein Musikseminar, das sich mit Werken von Debussy, Ravel und Satie beschäftigen wird (insgesamt fünf Mittwohabende).

Als Schlagwort von einem Journalisten kreiert, fand das Wort «Impressionismus» seinen Weg in die Geschichtsbücher. Allerdings sehr zum Missfallen des «impressionistischen Komponisten» Debussy, der neben

Ravel wohl der bedeutendste Vertreter dieser Richtung ist. Der Dritte im Bunde – weniger als Komponist, vielmehr als geistiger Nahrungsspender – ist Eric Satie. Der Impressionismus, gegen Ende des 19. Jahrhunderts erblüht, hebt sich von der deutschen Romantik ab. Ebenso wird er nie in einem Zug mit den Nationalstilen genannt. Die Musik der Impressionisten ist zum Teil sehr «duftig». Debussy wendet interessante harmonische Verfahren an und integriert in seinem

Schaffen aussereuropäische Musik. Während fünf Abenden wird anhand vieler Tonbeispiele der Impressionismus in der Musik beleuchtet.

Der Referent, Marco Schädler, ist Initiator und Leiter des «Freien Instituts für Musik», freischaffender Künstler und Komponist. Er arbeitet mit Musikschulen und Erwachsenenbildungs-Institutionen zusammen. Veranstaltet von der Erwachsenenbildung Stein-Egerta, mit Voranmeldung.